

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 25. Oktober 1957

Blatt 2117

## Der mechanisierte Washtag

### Moderne Waschküchen auch in älteren Gemeindebauten

25. Oktober (RK) Das Wäschewaschen gehört zu den unangenehmsten Arbeiten im Haushalt. Um den Hausfrauen das Leben ein wenig zu erleichtern, werden seit etwa sechs Jahren die neuen städtischen Wohnhausanlagen mit maschinell gut eingerichteten Waschküchen ausgestattet. Die mechanisierte Waschküche wird neben anderen Neuheiten im sozialen Wohnungsbau der Gemeinde Wien sehr geschätzt. Die Maschine macht den Washtag kürzer und weniger anstrengend. Wer aber weiterhin mit eigenem Brennmaterial heizen will, dem steht zur Warmwasserbereitung auch ein gewöhnlicher Kessel zur Verfügung.

Seit heuer hat die Gemeinde Wien auch mit der Modernisierung der Waschküchen in den älteren Wohnhausanlagen begonnen. In 40 Waschküchen wurde je eine gasbeheizte elektrische Trommelwaschmaschine und je eine elektrische Zentrifuge aufgestellt. Wie wir von Stadtrat Glaserer, dem die Verwaltung der städtischen Wohnhäuser untersteht, erfahren, sind die Hausfrauen mit dem Wascherfolg sehr zufrieden. Vor allem die jüngeren Hausfrauen sind begeistert und begrüßen die maschinellen Einrichtungen, die ihnen Zeit sparen helfen. Ältere Frauen sind manchmal zurückhaltender und haben oft noch Scheu vor den Maschinen. Familien, in denen Männer und Frauen berufstätig sind, machen von den maschinellen Waschküchen ebenfalls weniger Gebrauch, denn sie lassen die Wäsche häufig außer Haus waschen.

Die Modernisierung der Waschküchen in den älteren städtischen Wohnhausanlagen wird jetzt in großem Maßstabe fortgesetzt. Der Gemeinderatsausschuß für Wohnungswesen hat für diesen Zweck vier



Millionen Schilling genehmigt. Mit diesem Betrag können für 311 Waschküchen je eine Trommelwaschmaschine mit einem Fassungsvermögen von vier oder sechs Kilogramm Trockenwäsche und je eine Zentrifuge aufgestellt werden. Diese Investition der Wiener Stadtverwaltung kommt wieder ganz unserer Wirtschaft zugute, denn es handelt sich ausschließlich um erstklassige österreichische Erzeugnisse. Um Fehlinvestitionen zu vermeiden und um in kurzer Zeit eine möglichst große Zahl von Wohnhäusern in die Aktion einzubeziehen, wurde die Zahl der Waschküchen pro Wohnhausanlage nicht zu hoch angesetzt. So kommen auf jede Waschküche etwa 50 Wohnungen. Diese Annahme entspricht den bisher gemachten Erfahrungen.

- - -

#### Moderner Wohnhausbau in Dänemark

=====

25. Oktober (RK) Auf Einladung der Zentralvereinigung der Architekten spricht Steen Eiler Rasmussen, Professor der Königlichen Akademie in Kopenhagen, Donnerstag, den 31. Oktober, um 18.30 Uhr, im Österreichischen Museum für angewandte Kunst, Weiskirchnerstraße 3, über "Moderner Wohnhausbau in Dänemark".

Architekt Steen Eiler Rasmussen, geboren 1898, ist Professor an der Königlichen Akademie in Kopenhagen, wo er Architektur und Städtebau unterrichtet. Er ist Mitglied zahlreicher kommunaler Kommissionen in Kopenhagen, Ehrenmitglied ausländischer Architektenvereinigungen und hat als Gastprofessor in Massachusetts und an der Yale-Universität unterrichtet. Sein Hauptarbeitsgebiet ist Stadtplanung für ganz Dänemark und die Errichtung großer Wohnhausvierteln, Schulen usw. Er tritt auch publizistisch hervor, schrieb über London, Reisen in England, Reisen in China. Seine Hauptwerke sind "Nordische Baukunst" und "Towns and Buildings". Die Arbeit "Experiencing Architecture" ist in Vorbereitung.

- - -



Hohe Auszeichnung für Wiener Feuerwehrmann  
=====

25. Oktober (RK) Der Löschmeister Willibald Lichtneger hat beim "Herzmansky-Brand" am 31. Mai dieses Jahres durch sein mutiges Verhalten wesentlich dazu beigetragen, daß der Brand nicht auf andere Objekte übergegriffen hat. Löschmeister Lichtneger hat trotz Brandwunden so lange im Inneren des Gebäudes auf seinem Posten ausgehalten, bis er infolge der Hitze ohnmächtig zusammenbrach. Der Bundespräsident hat dem tapferen Feuerwehrmann die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Bürgermeister Jonas überreichte heute die hohe Auszeichnung an Löschmeister Lichtneger im Beisein von Stadtrat Riemer und Magistratsdirektor Dr. Kinzl. Branddirektor Dipl.-Ing. Dufek stellten den Feuerwehrmann dem Bürgermeister vor.

- - -

Die Sperrzeiten im Gast- und Schankgewerbe  
=====

25. Oktober (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Verordnung des Landeshauptmannes über die Sperrzeiten im Gast- und Schankgewerbe. Aus der Verordnung geht unter anderem hervor, daß die Sperrstunde für Kaffeehäuser, Espressi und Bars mit 2 Uhr festgesetzt wurde, für Eissalons mit 22.30 Uhr. Alle übrigen Gastbetriebe müssen um 24 Uhr schließen.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, Wien 1, Wollzeile 272, erhältlich.

- - -



Verstärkter Friedhofsverkehr zu den Totengedenktagen  
=====

25. Oktober (RK) Von Samstag, den 26. Oktober, bis Samstag, den 2. November, werden außer der Linie 71 nach Bedarf direkte Straßenbahnlinien und außerdem am Freitag, dem 1. November, ein Autobusschnellverkehr zum Zentralfriedhof geführt. Überdies wird am Freitag, dem 1. November, eine Autobuslinie zum Döblinger Friedhof ab "Gersthofer Straße, Wallrißstraße - Döblinger Friedhof - Linnèplatz" betrieben. Nähere Angaben über die Linienführung und Fahrpreise sind den Anschlägen in den Straßenbahnwagen zu entnehmen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

25. Oktober (RK) Montag, 28. Oktober, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Im September: täglich 43 Geburten  
=====

25. Oktober (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Monatsbericht für September 1.206 Eheschließungen aus. Gegenüber September 1956 sind es um 182 weniger. Dies dürfte lediglich darauf zurückzuführen sein, daß die Brautleute bei der Wahl ihres Hochzeitstages erfahrungsgemäß in vielen Fällen den Samstag vorziehen und der September des laufenden Jahres nur vier Samstage aufwies, während der vorjährige September fünf Samstage hatte. Geboren wurden im Berichtsmonat 1.295 Wiener Kinder, das sind um 121 mehr als im vorjährigen Vergleichsmonat. Die Zahl der Sterbefälle betrug 1.879. Im September 1956 waren es 1.778.

Zugewandert nach Wien sind im September 8.251 Personen,

./.



abgewandert 5.858. Der Bevölkerungsstand Wiens betrug Ende September 1,638.132 Personen und war um 1.809 höher als zu Beginn des Monats.

- . -

Die Wiener Bevölkerung nimmt ständig zu. Sie ist vom 1. September 1954 bis 1. September 1957 um 29.222 Personen, davon 20.052 Männer und 9.170 Frauen, gestiegen. Allein in den letzten 12 Monaten betrug der Zuwachs 13.086 Personen. Nimmt man an, daß sich die Entwicklung der letzten 12 Monate gleichmäßig fortsetzt, so könnte Wien - natürlich nur rein rechnerisch gesehen - in etwa 27 Jahren, das wäre im Jahre 1984, eine Zweimillionenstadt sein.

- - -

#### Wien wehrt sich

=====

#### Keine Gefahr für die Sonderkrankenanstalten

25. Oktober (RK) Das neue Krankenanstaltengesetz sieht Bundeszuschüsse zu den Betriebsabgängen der Krankenanstalten vor. Diese Bundeszuschüsse werden aber nur an sogenannte allgemeine Krankenanstalten geleistet, während zum Beispiel für Sonderkrankenanstalten, etwa für Lungenkrankheiten und Nervenkrankheiten, aber auch für Kinderspitäler, dieser Bundeszuschuß nicht gewährt wird. Diese Bestimmung wirkt sich praktisch nur gegen Wien aus, weil derartige Sonderkrankenanstalten fast nur in der Großstadt bestehen. Wie groß die Benachteiligung Wiens nach dieser Gesetzesbestimmung ist, geht daraus hervor, daß es sich dabei um neun Krankenanstalten mit nahezu 2.500 Betten handelt.

Um diese Benachteiligung Wiens abzuwenden, hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, die in Frage kommenden Wiener Sonderkrankenanstalten organisatorisch an andere Wiener Spitäler anzuschließen. In einer Besprechung, die gestern unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas und in Anwesenheit des Amtsführenden Stadtrates für Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger, des Personalreferenten Stadtrat Riemer, von Magistratsdirektor Dr. Kinzl und des Leiters des Anstaltenamtes der Stadt Wien, Obersenatsrat Dr. Schwarzl, mit den leitenden Primärärzten dieser Sonderkrankenanstalten



abgehalten wurde, haben die leitenden Ärzte die Befürchtung geäußert, daß ein organisatorischer Anschluß ihrer Anstalten an andere Spitäler nachteilige Folgen nach sich ziehen könnte. Diese Bedenken konnten in der Aussprache widerlegt werden, da die geplanten Organisationsmaßnahmen das volle Wirken der Sonderheilanstalten in keiner Weise gefährden. Auch an der dienstrechtlichen Stellung der Ärzteschaft ändert sich dadurch nichts. Es wurde auch festgestellt, daß weder Ruf und Ansehen der Sonderheilanstalten noch die gesundheitlichen Interessen der Wiener Bevölkerung in irgend einer Weise in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Gemeinde Wien macht lediglich von den Möglichkeiten des Gesetzes Gebrauch, um die Stadt vor einem materiellen Schaden zu bewahren. Einhellig wurde zum Ausdruck gebracht, daß das Krankenanstaltengesetz in seiner jetzigen Fassung eine krasse Ungerechtigkeit gegenüber Wien bedeutet.

- - -

Überreichung der Ehrenmedaille an Hofrat Prof. Großmann  
=====

25. Oktober (RK) Heute vormittag überreichte Bürgermeister Jonas in seinem Arbeitszimmer im Wiener Rathaus die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an Hofrat Prof. Ferdinand Großmann. Der feierlichen Überreichung der Medaille wohnten Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl bei. Prof. Großmann erhält die Auszeichnung auf einstimmigem Beschluß des Wiener Gemeinderates in Würdigung seiner besonderen Verdienste um Wien und auf dem Gebiete der Musik anläßlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres.

Stadtrat Mandl stellte Hofrat Prof. Großmann dem Bürgermeister vor. Er bezeichnete ihn als den Wiener Chormeister par excellence, der wesentlich dazu beigetragen hat, den Ruf der Wiener Chöre in der Welt zu verbreiten.

Bürgermeister Jonas sagte zu Prof. Großmann, er freue sich, ihm die Ehrung übergeben zu können, die ihm der Wiener Gemeinderat zugedacht hat. Er überreiche die Ehrenmedaille umso lieber, als Prof. Großmann die Auszeichnung für Verdienste auf einem Gebiet erhalte, das für Wien so charakteristisch ist: auf dem Gebiete der Musik und des Gesanges.

- - -



## Pferdenachmarkt vom 24. Oktober

=====

25. Oktober (RK) Inland: kein Auftrieb. Auslandsschlachthof:  
23 Stück aus Jugoslawien, Preis: 6.20 bis 6.50 S.

- - -

## Die Leichenverwechslung auf dem Friedhof Ottakring

=====

25. Oktober (RK) Zu einer Pressemeldung über eine Leichenverwechslung auf dem Friedhof Ottakring teilt die Direktion der Städtischen Bestattung mit, daß bei einer Beerdigung am 23. Oktober die vorgeschriebene Kontrolle bedauerlicherweise erst erfolgte, als die Bestattungsfeier schon im Gange war. Eine Verwechslung konnte noch rechtzeitig verhindert werden.

Ein Organ der Städtischen Bestattung hat sich auf dem Friedhof sofort entschuldigt, überdies hat die Direktion, sobald sie von dem Vorfall erfuhr, die Entschuldigung selbst bei den Hinterbliebenen vorgebracht.

Der Bedienstete, der die Kontrolle verspätet durchgeführt hat, wurde wegen Verletzung seines strengen Dienstauftrages außer Dienst gestellt.

- - -